

# Platsch – Bürgermeisterin ging baden

**FREIZEIT** Bei der Eröffnung des neuen Leeraner Hallenbads wurde Beatrix Kuhl ins Wasser geschubst



Zusammen mit Jochen Batz, Geschäftsführer von Krieger-Architekten, wurde Beatrix Kuhl ins Wasser geschubst.



Mit einem Lachen tauchte Beatrix Kuhl wieder auf – dann lachten und applaudierten auch die Gäste. BILDER: WOLTERS

Es ist Tradition: Zur Eröffnung eines Bades gehen Architekt und Stadt überhaupt baden. Davon blieb auch Beatrix Kuhl nicht verschont.

VON PETRA HERTERICH

**LEER** - Es machte platsch, und dann war es totenstill – alle hielten den Atem an. Gerade war Bürgermeisterin Beatrix Kuhl (CDU) komplett bekleidet ins Wasser geschubst worden. Dabei hatte sie kurz zuvor in ihrer Rede zur Eröffnung des neuen Leeraner Hallenbads „Plytje“ noch erklärt: „Ich weigere mich, ins Wasser zu springen.“ Es half ihr nichts.

„Ein Bad muss eingeweiht werden, das ist Tradition“, erklärte Holger Schmidt von der Ingenieurgesellschaft Bannert, die die technische Planung gemacht hatte. Und traditionell gehen Bürgermeister und Architekt zur Eröffnung baden. Dass es sich diesmal beim Stadtoberrhaupt um eine Frau handelte, und die eigentlich nicht nass werden wollte, machte keinen Unterschied – obwohl: „Es war die erste Frau, die ich ins Wasser geschubst habe“, sagte Schmidt später.

Der Schreck unter den Gästen legte sich erst, als Beatrix Kuhl einigermaßen fröhlich wieder auftauchte – da lachten und klatschten auch die zahlreichen Besu-

cher. „Es war den Arbeitern ganz wichtig, dass ich baden gehe“, sagte die Verwaltungschefin, nachdem sie sich abgetrocknet und umgezogen hatte – denn so ganz unvorbereitet kam das Bad für sie denn doch nicht.

Der plötzliche Schubser zeigte jedenfalls, wie wichtig es ist, dass man schwimmen kann. Dass das die Kinder nun wieder in Leer lernen können, hob nicht nur die Bürgermeisterin, sondern auch Landrat Matthias Grootte (SPD) hervor. Die Eröffnung des Hallenbads sei „ein guter Tag für die Stadt und den Landkreis“. „Ich bewundere auch den Mut, eine solche Riesen-Investition auf den Weg zu bringen“, sagte

er. Das habe der „gesamte Stadtrat“ veranlasst, erklärte SPD-Ratsherr Hauke Sattler, der auch Vorsitzender der Leeraner Badbetriebs GmbH ist. Gemeinsam habe man sich für ein neues Hallenbad stark gemacht.

Bürgermeisterin Kuhl erinnerte noch mal an den Auslöser: Die Kakerlaken, die Ende 2013 im alten Hallenbad auftauchten. Damals verfügte das Gesundheitsamt die Schließung des maroden Bades. Drei Jahre später begannen die Abbrucharbeiten – das alte Bad machte Platz für das neue. Gut zwei Jahre lang dauerten die Bauarbeiten.

Gut zwölf Millionen Euro hat die Stadt in den Neubau investiert. In dem wurden

unter anderem 1415 Quadratmeter Bodenfliesen und 1000 Quadratmeter Wandfliesen verbaut, sowie 38 Kilometer Kabel verlegt. Insgesamt 36 Firmen waren an dem Neubau beteiligt, mehr als 250 Stunden habe man in Projektbesprechungen verbracht, rechnete Kuhl vor. Mit dem neuen Bad beginnt jetzt eine neue Zeitrechnung – allerdings mit alter Uhr. „Die hing schon fast 50 Jahre lang im alten Bad“, erzählte sie noch mit Blick auf das Ziffernblatt an der Wand. Kurz danach machte es platsch...

→ Am heutigen Sonnabend kann das neue Bad zwischen 9 und 18 Uhr besichtigt werden. Ab Montag beginnt dann die neue Badesaison.